

klärungsaktionen über bestimmte Krankheitsbilder und im Dienste der Gesundheitserziehung.

Staatssekretär Werner Chory vom Bundesgesundheitsministerium sowie Dr. med. dent. Hanna Neumeister, CDU-MdB, Präsidentin der Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung sowie der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Prof. Dr. Horst Bourmer, Köln, werden Grußadressen an die Versammlung richten. EB

● Hinweise auf Veranstaltungen der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft s. Heft 43/1983, Seite 6.

EDV-Symposium auf der Medica '83

Der Arbeitskreis für die EDV-Anwendung in der ärztlichen Praxis e. V. veranstaltet anlässlich der Medica '83 (28. 11. bis 3. 12. 1983) in Düsseldorf am 3. Dezember ein Symposium zum Thema „EDV-Einsatz in der ärztlichen Praxis“.

Der Anfang des Jahres gegründete Arbeitskreis, der sich um Mitglieder vor allem aus der Ärzteschaft bemüht, hat sich die Förderung des Einsatzes der EDV in der ärztlichen Praxis zum Ziel gesetzt. Dabei soll vor allem die Zusammenarbeit mit den Verbänden, den Kassenärztlichen

Vereinigungen, Krankenkassen und Ärztekammern mit dem Ziel der vertraglichen Anerkennung der EDV-Abrechnung gesucht werden. Anlässlich der jüngsten Arbeitstagung des Vereines im Oktober wurden die Themen „Krankenscheinaufkleber“, „Quartalsabrechnung“ und „Wegfall der Patientenkartei bei EDV-Einsatz“ behandelt. Dabei wurde festgestellt, daß

▷ KV-individuelle Lösungen bei der Aufklebergegestaltung die Entwicklung und den Aufbau bundes einheitlicher EDV-Lösungen zum Nachteil der an-

wendenden Ärzte behindern

▷ die bei Computeranschaffung erzielbare Steigerung der abrechenbaren Leistungen durch Senken der „Vergeßlichkeitsquote“ bei der Quartalsabrechnung bisher nicht durch gesicherte statistische Aussagen belegt werden konnte und derartige Aussagen äußerst zweifelhaft sind.

▷ nach Praxis-Erfahrung der Nutzen der Praxis-EDV unter bestimmten Bedingungen u. a. im Wegfall der Karteikarte liegen kann.

Es ist vorgesehen, diese Themen beim Düsseldorfer Medica-Symposium aufzugreifen. WZ



®Prelis comp

Oft wirkt die HALBE schon mit ganzer Kraft.

Responderquote von 80%

2. Stufe des Hochdruck-Therapieschemas

®Prelis comp

Zweifache Wirkung – schon in der HALBEN Retard-Tablette.

Senkt den hohen Blutdruck.

Schützt das Herz.

®Prelis comp

Hohe Verträglichkeit – HALBE Substanzmenge.

Unerwünschte Nebeneffekte einer Substanz werden gegenregulatorisch durch die andere Substanz meist gemindert oder aufgehoben.

Die exakte pharmakokinetische Abstimmung beider Substanzen erhöht die Wirksamkeit bei gleichbleibend guter Verträglichkeit.

®Prelis comp

Doppelt sparsam – weil oft schon die HALBE reicht.

Einnahmesicherheit durch einfachste Dosierung und Depot für die halbe Tablette
Wirtschaftlichkeit bei halber Dosierung.

Bundesärztekammer

VIII. Interdisziplinäres
Forum

**„Fortschritt
und Fortbildung
in der Medizin“**

in Köln
vom 11. bis zum 14. Januar 1984
Crest Hotel am Stadtwald

**Mittwoch,
11. Januar 1984
(15.00 Uhr)**

Eröffnung des VIII. Interdisziplinären Forums „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ durch den Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Dr. Karsten Vilmar, Bremen anschließend Referat: **„Stand und Rückstand der Organtransplantation“**, Prof. Dr. Eberhard Buchborn, München

**Mittwoch,
11. Januar 1984
16.00 bis 18.15 Uhr**

**Thema I
Schrittmachertherapie**

Moderator:
Prof. Dr. Gerhard Riecker, München, Innere Medizin

Referenten:
Prof. Dr. Berndt Lüderitz, Bonn, Innere Medizin und Kardiologie

Prof. Dr. Frank Nager, Luzern, Innere Medizin und Kardiologie

Prof. Dr. Ludger Seipel, Tübingen Innere Medizin und Kardiologie

PD Dr. Gerhard Steinbeck, München, Innere Medizin und Kardiologie

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

Prof. Dr. Heinrich Avenhaus, Coburg, Innere Medizin

Prof. Dr. Hans Hermann Hilger Köln, Innere Medizin und Kardiologie

Dr. Adalbert Keseberg, Ertstadt-Liblar, Allgemeinmedizin

Verleihung des Fortbildungsfilmpreises 1983 der Bundesärztekammer (Mittwoch, 11. Januar 1984, 18.15 Uhr) durch den Vorsitzenden des Ausschusses „Film in der ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Walter Kreienberg, Kaiserslautern anschließend

Vorführung des mit dem Fortbildungspreis ausgezeichneten Films

**Donnerstag,
12. Januar 1984
(9.00 bis 13.15 Uhr)**

**Thema II
Diagnostik und Therapie von Virus-
erkrankungen in der Praxis**

Moderator:
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Haas, Kempten, Hygiene und Bakteriologie

Referenten:
Prof. Dr. Friedrich Deinhardt, München, Hygiene und Medizinische Mikrobiologie

Prof. Dr. Hans J. Eggers, Köln, Virologie

Prof. Dr. Ulrich Krech, St. Gallen, Medizinische Mikrobiologie

Prof. Dr. Günther Maass, Münster, Virologie

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

Prof. Dr. Rudolf Ackermann, Köln, Virologie

Prof. Dr. Hans Hamm, Hamburg, Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Theodor Luthardt Worms, Pädiatrie

PD Dr. Eberhard Wilmes, München, Otorhinolaryngologie

**Donnerstag,
12. Januar 1984
(15.00 bis 18.15 Uhr)**

**Thema III
Nachbehandlung
Unfallverletzter**

Moderator:
Prof. Dr. Siegfried Weller, Tübingen, Chirurgie und Unfallchirurgie

Referenten:
Prof. Dr. Reinhard Fricke, Sendenhorst, Innere Medizin, Rheumatologie, Physikalische Therapie

Margrit List, München, Krankengymnastik

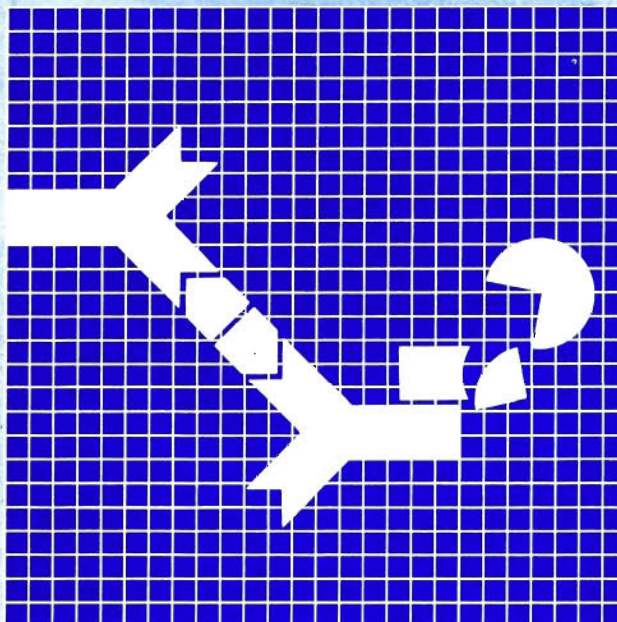
Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer, Tübingen, Neurologie und Neuropsychologie

**So können Sie die
PMN Elastase bestimmen.**

Bei entzündlichen Prozessen ist Elastase aus polymorphnucleären Leukozyten (PMN Elastase) eine krankheitsverstärkende Noxe.

Ihre Bestimmung erlaubt eine frühzeitige Erkennung und eine direkte Verlaufskontrolle einer Entzündung.

Sie wird bestimmt mit dem Merck Immunoassay PMN Elastase, der den Komplex aus PMN Elastase und α_1 -Proteinaseinhibitor erfaßt.



Es handelt sich um einen Festphasen-immunoassay nach dem Sandwich-Prinzip, der in jedem Labor durchgeführt werden kann.

**PMN Elastase — die neue Dimension
in der Entzündungsdiagnostik.**

Weitere Informationen senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

**E. Merck
Frankfurter Straße 250
D-6100 Darmstadt 1**

MAGNESIOCARD®

Monosubstanz zur gezielten Magnesiumtherapie von Risikofaktoren bei coronaren Gefäßkrankheiten und Infarktgefährdung

Therapeutisches Prinzip:

Streßabschirmung

- dämpft die schädliche adrenerge Überstimulation des Herzens
- stabilisiert den Blutdruck
- verhindert hypertone Krisen
- reguliert den Säure- und Basenhaushalt
- hemmt die extrazelluläre Alkalose im Streß

Calcium-Antagonismus

- verhindert die Calciumüberladung der Herzmuskelzelle
- schützt vor Herznekrosen
- entspannt die glatte Muskulatur im arteriellen Gefäßsystem
- beugt Coronarspasmen vor

Lipidsenkung

- normalisiert erhöhte Cholesterin-, LDL-Cholesterin-, Triglycerid-Spiegel

Zusammensetzung

1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i.m. zu 5 ml enthalten:	
mono-Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat	614,8 mg
Magnesium-Gehalt: 5 mval (60,78 mg)	
1 Ampulle i.v. zu 10 ml enthält:	
mono-Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat	737,6 mg
Magnesium-Gehalt: 6 mval (72,94 mg)	
5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten:	
mono-Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat	1229,6 mg
Magnesium-Gehalt: 10 mval (121,56 mg)	
Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g	

Indikationen

Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen.

Bei Magnesium-Mangelzuständen, z. B. infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme oestrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe.

Kontraindikationen

Exsikkose, Niereninsuffizienz mit Anurie.

MAGNESIOCARD® Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis.

Die Injektion von MAGNESIOCARD® bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt.

Nebenwirkungen: Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßerweiterungen.

Handelsformen und Preise

25 Kapseln	DM 10,34	25 Tabletten	DM 10,09
50 Kapseln	DM 19,72	50 Tabletten	DM 19,37
100 Kapseln	DM 35,51	100 Tabletten	DM 34,70
Granulat zum Trinken		2 Amp. i. m.	DM 3,89
20 Beutel	DM 13,46	5 Amp. i. m.	DM 8,68
50 Beutel	DM 30,02	3 Amp. i. v.	DM 6,91
100 Beutel	DM 50,39	10 Amp. i. v.	DM 20,63

VERLA-PHARM · TUTZING/OBB.

Leserdienst: Hinweise · Anregungen

VIII. Interdisziplinäres Forum

Dr. Friedrich-Wilhelm Meinecke, Hamburg, Chirurgie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. Jürgen Probst, Murnau, Chirurgie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Prof. Dr. Hans-Joachim Streicher, Wuppertal, Chirurgie

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

Dr. Henning Bilow, Tübingen, Orthopädie

Prof. Dr. Paul Brandmeier, München, Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Jürgen Engert, Herne, Kinderchirurgie

Sabine Prollius, München, Beschäftigungs- und Arbeitstherapie (Ergotherapie)

Prof. Dr. Dr. Norbert Schwenzer, Tübingen, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Freitag, 13. Januar 1984
(9.00 bis 11.00 Uhr)

Thema IV Therapie der chronisch-venösen Insuffizienz

Moderator:
Prof. Prof. h. c. Dr. Dr. h. c. Norbert Klüken, Essen, Angiologie

Referenten:
Dr. Ulrich Dembowski, Bad Nauheim, Innere Medizin

Prof. Dr. Wolfgang Hach, Bad Nauheim, Chirurgie und Gefäßchirurgie

Prof. Dr. Richard Schmitz, Eßlingen, Dermatologie und Allergologie

Dr. Robert Stemmer, Strasbourg, Phlebologie

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

Prof. Dr. Alfred Bollinger, Zürich, Innere Medizin und Angiologie

Prof. Dr. Hans Otto Dustmann, Engelskirchen, Orthopädie

Prof. Dr. Wolfgang Felix, München, Pharmakologie und Toxikologie

Dr. Hans-Dieter Klimm, Kuppenheim, Allgemeinmedizin

Freitag, 13. Januar 1984
(11.15 bis 13.15 Uhr)

Thema V Das maligne Melanom

Moderator:
Prof. Dr. Günter W. Korting, Mainz, Dermatologie und Venerologie

Referenten:

Prof. Dr. Heinz Gartmann, Köln, Dermatologie und Venerologie

Prof. Dr. Egon Macher, Münster, Dermatologie und Venerologie

Prof. Dr. Frank Weidner, Bad Cannstatt, Dermatologie und Venerologie

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgendem, hierzu besonders geladenen Gast:

Dr. Benno König, Mainz, Allgemeinmedizin

Freitag, 13. Januar 1984
(15.00 bis 18.15 Uhr)

Thema VI Pilzkrankungen: Häufigkeit, Diagnostik und Therapie

Moderator:
Prof. Dr. Wolf Meinhof, Aachen, Dermatologie und Venerologie

Referenten:
Prof. Dr. Hanne-Lene Müller, Basel, Mikrobiologie

Prof. Dr. Christian Scherwitz, Tübingen, Dermatologie

Dr. Theodor Wegmann, St. Gallen, Innere Medizin

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

PD Dr. Bernd H. Belohradsky, München, Pädiatrie

Prof. Dr. Siegfried Granitzka, Frankfurt, Gynäkologie

Dr. Kurt Norpoth, Essen, Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Ernst Rainer Weissenbacher, München, Gynäkologie

Samstag, 14. Januar 1984
(9.00 bis 12.15 Uhr)

Thema VII Kardioprotektion: Medikamentöse Verhütung von Herzinfarkt und akutem Herztod

Moderator:
Prof. Dr. Hanns Peter Wolff, München, Innere Medizin

Referenten:
Prof. Dr. Franz Gross, Heidelberg, Pharmakologie

Prof. Dr. Ake Hjalmarson, Göteborg, Innere Medizin

Prof. Dr. Helmut Lydtin, Starnberg, Innere Medizin

Interdisziplinäre Diskussion des Plenums mit den Referenten und folgenden, hierzu besonders geladenen Gästen:

Dr. Peter Helmich, Brüggen, Allgemeinmedizin

Dr. Eberhard Thäle, Weißenhorn, Innere Medizin und Flugmedizin